

2084/J XXI.GP  
Eingelangt am: 5.3.2001

### ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Hartinger, Dr. Povysil, Mag. Schweitzer, Dr. Pumberger, Dr. Partik - Pablé und Kollegen  
an die Frau Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten

betreffend: BSE und MKS (Maul und Klauenseuche) und ansteckende Krankheiten in Europa- Schutz für Österreich

Durch die BSE Krise in Europa und nunmehr die Maul und Klauenseuche in Großbritannien haben einige europäische Staaten, so auch Deutschland, die Grenzkontrollen auch beim zivilen Luftverkehr, ähnlich den Kontrollen der USA, angepaßt.

Zöllner befragen aus GB ankommende Passagiere nach Landwirtschaftsprodukten und ob diese im Seuchengebiet waren. Landwirtschaftsprodukte werden abgenommen. Passagiere aus dem Seuchengebiet werden gesondert „durchleuchtet“ um ein allfälliges Einschleppen der Seuche(n) zu vermeiden. Schon in Anfragen aus der XX.GP haben wir diese Thema auch in bezug auf TBC (Tuberkulose) aus den Oststaaten thematisiert. Auch hier sollte trotz Reisefreiheiten in der EU, ein verstärktes Augenmerk zum Schutze national Österreichische Interessen, geschenkt werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten  
an die Frau Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten  
nachstehende Anfrage

### ANFRAGE:

1. Welche diesbezüglichen Maßnahmen wurden seitens Ihres Ressorts gesetzt? Wenn keine, mit welcher Begründung? Wenn ja, welche konkret?
2. Welche Maßnahmen könnten Sie sich vorstellen um auch die Einschleppung ansteckender Krankheiten (z.B. TBC) durch Reisende a) aus der EU b) aus Drittländern besser kontrollieren zu können?
3. Welche ressortübergreifende Maßnahmen werden/wurden gesetzt?
4. Welches Ressort übernimmt die koordinierenden Maßnahmen und wie werden diese Maßnahmen bedeckt werden?
5. Gibt es zu diesen Maßnahmen Bestrebungen und Unterstützungen seitens der EU? Wenn Ja welche? Wenn nein, warum nicht?
6. Welche Maßnahmen fallen in Länderkompetenz? Welche Maßnahmen wurden von den Ländern gesetzt?